

Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau

Mirko Schulze

MdL Sachsen

Offener Brief aus Anlass des neuerlichen Zusammenwirkens der Fraktionen von AfD und Die Linke im Zittauer Stadtrat

Sehr geehrter Herr MdL Schulze,

heute beginnt die Adventszeit. Es wird allerorten die erste Kerze am Lichterkranz angezündet. Symbolisch steht diese Zeit aber auch für eine Zeit der Besinnung. Ich denke das ist bei Ihnen nicht anders als bei mir, so wie eben bei vielen Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes.

Erlauben Sie mir in eben dieser heute beginnenden besonderen Zeit einen Wunsch an Sie persönlich, stellvertretend für Ihre Partei, zu formulieren. Bitte beantworten Sie mir aus aktuellen Anlass folgende Frage:

Wie hält es Ihre Partei mit der Wahrhaftigkeit im politischen Handeln?

Allerorten verlautbaren Sie und Ihre Partei, dass es keinerlei Zusammenarbeit mit der AfD geben kann und wird. In keiner Form und auf keiner Ebene.

Nun hatten wir zwei bereits im August 2019 eine Diskussion zu dieser Thematik.

Damals ging es um die Wahl zu den Stellvertretern des Oberbürgermeisters. Auch damals war eine Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen der AfD und der Partei Die Linke klar erkennbar und, wenn man alle Fakten in die Betrachtung nimmt, nicht abzustreiten.

Aber bekanntlich wurde bereits damals die Mär verbreitet, dass jemand anders „Schuld gehabt haben muss“. Damals sollten Mitglieder der CDU-Fraktion verantwortlich gewesen sein.

Ich wies Sie auf die Abwegigkeit dieser Falschbehauptung mit einer satirischen Rückschau hin. Kennen Sie noch Ihre Reaktion mit Mail vom 24.08.2019? Sie drohten mir mit der Einschaltung von „qualifizierten Anwälten“.

Nun hätte man darüber schmunzeln können – wenn darin nicht auch eine erschreckende Botschaft mit vermittelt worden wäre. Sie stellten sich mit massiver Kraft und der Androhung von gerichtlichen Verfahren vor das Agieren Ihrer Fraktion hier im Zittauer Stadtrat.

Leider ist es dann aber nur konsequent, dass es nunmehr zu einem weiteren besonders krassen Beispiel des gezielten gemeinsamen Wirkens der Fraktionen von AfD und Die Linke gekommen ist

Es war Ihr Fraktionsvorsitzender im hiesigen Stadtrat, der im Vorhinein für die eigene Fraktion und ausdrücklich mit für die Fraktionen von AfD und FUW/FBZ/FDP ankündigte, dass man eine Beschlussunfähigkeit des Zittauer Stadtrates herbeiführen wird, wenn man einer Aufforderung zur Abänderung der Tagesordnung nicht nachkommt. Und so wie es angekündigt worden war, wurde es dann auch dann vollzogen. Ihre Vertreter der Partei Die Linke zogen „Hand in Hand“ mit der Fraktion der AfD aus dem Stadtparlament aus und erzwangen hierüber einen Abbruch der Sitzung. Wichtige Beschlüsse konnten nicht gefasst werden.

Und wie im August 2019 verbreitete Ihr Fraktionsvorsitzender sofort wieder eine Falschbehauptung. Nämlich das man angeblich wegen einem Fehlverhalten des Oberbürgermeisters so gehandelt habe.

Diesmal hatte diese „Lüge aber kurze Beine“. Sie können in der Printausgabe der „Sächsischen Zeitung“ vom 28./29.11.2020 gern nachlesen, dass Ihr Fraktionsvorsitzender mit dieser Falschbehauptung absolut allein steht. Gerade auch der Fraktionsvorsitzende der Fraktion FUW/FBZ/FDP bestätigte, dass es um eine Verlegung von zwei Tagesordnungspunkten ging und das es eine geplante Aktion war.

Da dieser Antrag nicht erfolgreich war, ist man gemeinsam –AfD zusammen mit der Linken- so wie vorher geplant aus dem Stadtparlament ausgezogen.

Es hat sich also das gleiche Muster aus August 2019 wiederholt: Ihre Linken-Fraktion vereinbart sich mit der AfD. Man setzt es so um. Und dann wird versucht, den „Schwarzen Peter“ einem Anderen zuzuschieben. Damals der CDU. Diesmal dem OB.

Kommen wir daher auf die Eingangsfrage zurück: Ist das wirklich die politische Wahrhaftigkeit im Handeln, die man von der Partei Die Linke erwarten darf?

Um nicht missverstanden zu werden. Es geht nicht darum, dass wir zwei politisch einer Meinung sind. Das wird eher selten der Fall sein. Und das ist auch gut so. Um es mit Helmut Schmidt zu sagen: „Eine Demokratie, in der nicht gestritten wird, ist keine Demokratie.“

Unsere Demokratie lebt von dem politischen Streit und verschiedenen Sichtweisen.

Aber muss dieser politische Streit nicht ehrlich sein?

Ehrlich in dem, was man in der Öffentlichkeit verlautbart und dem, was dann auch tatsächlich in der konkreten politischen Arbeit passiert. Sollte das nicht übereinstimmen?

Kann es wirklich richtig sein, in öffentlichen Äußerungen eine Zusammenarbeit mit der AfD auf jeder Ebene und in jeder Form abzulehnen. Dann aber ein ums andere Mal genau das in einem kommunalen Parlament zu tun?

Sehr geehrter Herr MdL Schulze, ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und vielleicht finden Sie die Zeit, über die gestellte Frage nachzudenken. Und ggf. habe ich ja sogar eine Chance, eine Antwort zu erlangen, die nicht von Anwälten formuliert wurde. Vielmehr diktiert von Ihrer politischen Verantwortlichkeit als Mitglied des Sächsischen Landtags und damit als herausgehobene Persönlichkeit Ihrer Partei Die Linke.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schwitzky

Stadtrat